

Verbundkatalog Kalliope

Hosaeus, Thea
Stiegau, 1931-09-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

25 30. 9. 31

Striegau, Pfaffen
Knechtstedenstr. 37.

Lieber Waldemar.

Wo bist denn Du? Kann man Dich wo.
zwischen 10. u. 14. Oktober in Berlin treffen?

Ich möchte am 15. Okt. in Oslo sein.

Deinen Brief mit Stellenangebot habe
ich Dir bei. Diese Stelle werde ich aber nicht
annehmen sondern eine andere bei einer
Dame, deren Mann lange verreist ist.

Sie wohnt in Hedrikstad, etwa 1 1/2 Std
südlich Oslo, hat 2 Kinder, ein mod. Haus,
Auto + Landhaus. Der Mann ist Ingenieur.
Sie kann etwas Deutsch, interessiert sich für
Tanz + Gymnastik. Dort will ich hin. Ihr
Bld, wie das der Kinder sende sie mir.

Hg hätte ja lieber diesen Brief der Dame
mitgeschickt, muss ihr aber morgen in Berlin
auf dem Konsulat vorbeigehen. Dort muss ich
einige Sachen befördlich bestätigen lassen
damit sie sicher ist, dass ~~was~~ meine
Angaben stimmen. Sie ist vorsichtig, das

2

gefällt mir. In Oslo hat ist noch andre,
bessere Sachen in Aussicht, die aber nur
hergestellt werden können, wenn ich persönlich
da bin + etwas norwegisch kann. Meine „Haus-
dame stelle“ wird keine reine Heinde sein,
das schadet aber nicht, es ist ja nun im An-
fang so. Später werde ich wohl in Oslo sein,
an der Tausschule dort auszubilden. Jeden-
falls soll ich zum Mitte Oktober dort sein.
Eine andre Sache, stünd als Hausdame, hätte
ich auch in Oslo, aber auch erst, wenn ich etwas
die Sprache kann. So nehme ich also für den

Aufang die Dame in Fredrikstad, Frau
Thoby Thorbjørnsen. Das ist denn meine
Adresse.

Aber nun, das Kleingeld, das Reisegeld.
Du hast mir zwar im Juli 100 Mk ge-
schickt. Aber 37 Mk sind nach Oslo ^{für Annen} geschickt,
(fotograf, das ist es so kommt) und das andre
ist langsam draufgegangen für Porto, Seife
v. d. l. Ich komme meiner Verwandten deine
Sendung ja nicht verbergen, v. so muss es
natürlich von dem Tag an allen Kleinkaus
selbst bezahlen, du bis dahin die Mitten

bezahlt hatte. Du wirst wahrscheinlich
 jetzt mehr als je von allen Möglichkeiten denken
 um Geld zu bekommen werden v. ist weiss nicht,
 ob Du mir etwas geben könntest. Von hier
~~bis Striegau~~ bis Oslo kostet die Reise 120.-
 v. in Berlin muss ich 2-3 Tausend
 nehmen, die auch je 10 Mk kosten. Das muss
 ich leider, weil ich seit dem letzten Winter
 nichts gesehen hat von der neueren Taurerei.
 Meine Verwandten können mir nicht mehr
 geben als 10 Mk die Woche im Monat, u. s. w.
 meine Schwester. Die Verhältnisse sind hier so

krüsselt wie möglich. Mein Knäuel wird
noch in Laufe des Winters auf der Skasse
siken, wie so viele Lehrer jetzt. Ich bekomme
in meiner ersten Stellung kein Gehalt, auf
den Rat des Doktors Günther in Oslo, damit
die Reise keine Knäuelarbeit macht. So
weit ist es übersehen kann, wurde ich dort noch
nur 2-3 Monate arbeiten. Bitte überleg dir
dies ob du mir helfen kannst, ev. sehe ich
dich in Berlin, falls du meine Korrespondenz mit
Oslo haben willst. Du finge aber eben auch nur,
wenn du mir schon diese Reise ausgeben kannst,
ist glaube ich.

4

Also lieber, den Brief sende ich nun mit,
denn ich sehe, dass ich sofort weg möchte
v. soll v. dass meine Aufgaben hindern.
Schliesslich ist es viel Geld nun das ich
bitte. (hoffe, dass ich es einrichten kann!)

Ich bin hier in Kriegen ganz verortet, v.
freie mich masslos, hier raus zu kommen.
Klar die Reise wird so schön sein. Meine
Sprachkenntnisse sind zwar schlecht, aber
ich verstehe doch ziemlich alles, weil ich
hier am Radio viel dazu gehört habe.

Das schreibt mir das bitte gleich Antwort,
ja? ich müsste nächsten Freitag hier ab-
fahren.

By liebe Mit vielmalen um Liebe und Güte
über dieses höchst ergötzliche Brief.

Mit alles Liebe.

Hersichtlich D. Thea.

Dr. Barden

Walden d. 25. Sept. 1987.

Frau Thea Hasäin.

Sehr geehrte gnädige Frau!

Ich kann Ihnen einen Mietraum
passend als Wohnkammer bei
mir in einem freundlichen Heim
anbieten.

Ich habe eine schöne Wohnung
mit Bad u. Radio und lebe
hier ganz allein mit meinem
Sohn (Schüler).

Wir leben sehr einfach, und
aus dem Essen mache ich mir
nicht viel.

Die Hausdame muss die
Zimmer sauber halten und
sparsam wirtschaften können.

Sie würden hier die beste Gelegen-
heit finden, die norwegische Sprache
zu lernen.

Ihren Wünschen

Falls Ihnen dies entspricht,
lassen Sie bitte bald von Ihnen

hären.

Die Stellung müsste sich
eventuell Mitte Oktober
auflösen

Ihr Freund sehr ergeben

J. T. Barden

Bitte sende diesen Brief wieder
zurück.